

EMA/353823/2021
EMEA/H/C/002355

Levetiracetam Actavis (*Levetiracetam*)

Übersicht über Levetiracetam Actavis und warum es in der EU zugelassen ist

Was ist Levetiracetam Actavis und wofür wird es angewendet?

Levetiracetam Actavis ist ein Epilepsie-Arzneimittel. Es kann als Alleintherapie bei Patienten ab 16 Jahren mit neu diagnostizierter Epilepsie zur Behandlung von partiellen Anfällen mit oder ohne sekundäre Generalisierung angewendet werden. Dabei handelt es sich um eine Form der Epilepsie, bei der eine übermäßige elektrische Aktivität in einer Gehirnhälfte Symptome wie z. B. plötzliche, ruckartige Bewegungen eines Körperteils, Hör-, Riech- oder Sehstörungen, Taubheit oder plötzliche Angstgefühle verursacht. Eine sekundäre Generalisierung tritt auf, wenn die Überaktivität im weiteren Verlauf das ganze Gehirn erfasst.

Levetiracetam Actavis kann auch zusätzlich zu anderen Epilepsie-Arzneimitteln angewendet werden, und zwar zur Behandlung von:

- partiellen Anfällen mit oder ohne Generalisierung bei Patienten im Alter ab einem Monat;
- myoklonischen Anfällen (kurze, schockartige Zuckungen eines Muskels oder einer Muskelgruppe) bei Patienten ab 12 Jahren mit juveniler myoklonischer Epilepsie;
- primär generalisierten tonisch-klonischen Anfällen (schwere sogenannte Grand-mal-Anfälle mit Bewusstlosigkeit) bei Patienten ab 12 Jahren mit idiopathisch generalisierter Epilepsie (die Art von Epilepsie, bei der man von einer genetischen Ursache ausgeht).

Levetiracetam Actavis enthält den Wirkstoff Levetiracetam. Levetiracetam Actavis ist ein „Generikum“. Dies bedeutet, dass Levetiracetam Actavis den gleichen Wirkstoff enthält und auf gleiche Weise wirkt wie ein in der EU bereits zugelassenes Referenzarzneimittel namens Keppra. Weitere Informationen über Generika finden Sie in dem Frage- und Antwort-Dokument [hier](#).

Wie wird Levetiracetam Actavis angewendet?

Levetiracetam Actavis ist als Tabletten zum Einnehmen erhältlich, die mit Flüssigkeit eingenommen werden. Es ist nur auf ärztliche Verschreibung erhältlich.

Die Anfangsdosis beträgt bei Patienten über 12 Jahre mit einem Körpergewicht über 50 kg zweimal täglich 500 mg. Im weiteren Verlauf kann die Tagesdosis auf bis zu 1 500 mg zweimal täglich



gesteigert werden. Bei Patienten im Alter zwischen einem Monat und 17 Jahren mit einem Körpergewicht unter 50 kg hängt die Dosis vom Körpergewicht ab.

Weitere Informationen zur Anwendung von Levetiracetam Actavis entnehmen Sie der Packungsbeilage, oder wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Wie wirkt Levetiracetam Actavis?

Der Wirkstoff in Levetiracetam Actavis, Levetiracetam, ist ein Epilepsie-Arzneimittel. Epilepsie wird durch übermäßige elektrische Aktivität im Gehirn verursacht. Die genaue Wirkweise von Levetiracetam ist noch unklar, doch es scheint ein Protein zu beeinträchtigen, das sogenannte synaptische Vesikelprotein 2A, das sich zwischen den Nerven befindet und an der Freisetzung chemischer Botenstoffe aus den Nervenzellen beteiligt ist. Dies trägt dazu bei, dass Levetiracetam Actavis die elektrische Aktivität im Gehirn stabilisiert und Anfälle verhindert.

Wie wurde Levetiracetam Actavis untersucht?

Das Unternehmen legte Daten zu Levetiracetam aus der veröffentlichten Fachliteratur vor. Studien zu Nutzen und Risiken des Wirkstoffes in den zugelassenen Anwendungen wurden bereits mit dem Referenzarzneimittel Keppra durchgeführt und müssen für Levetiracetam Actavis nicht wiederholt werden. Da es sich bei Levetiracetam Actavis um ein Generikum handelt, beschränkten sich die Studien mit Patienten auf Tests, in denen nachgewiesen wurde, dass es mit dem Referenzarzneimittel, Keppra, bioäquivalent ist. Zwei Arzneimittel sind bioäquivalent, wenn sie im Körper zu denselben Wirkstoffkonzentrationen führen.

Welcher Nutzen und welche Risiken sind mit Levetiracetam Actavis verbunden?

Da Levetiracetam Actavis ein Generikum und mit dem Referenzarzneimittel bioäquivalent ist, wird davon ausgegangen, dass es den gleichen Nutzen und die gleichen Risiken wie das Referenzarzneimittel aufweist.

Warum wurde Levetiracetam Actavis zugelassen?

Die Europäische Arzneimittel-Agentur gelangte zu dem Schluss, dass gemäß den Anforderungen der EU für Levetiracetam Actavis der Nachweis erbracht wurde, dass es eine vergleichbare Qualität aufweist und mit dem Referenzarzneimittel Keppra bioäquivalent ist. Die Agentur war daher der Ansicht, dass wie bei Keppra der Nutzen von Levetiracetam Actavis gegenüber den festgestellten Risiken überwiegt und dass es in der EU zugelassen werden kann.

Welche Maßnahmen werden zur Gewährleistung der sicheren und wirksamen Anwendung von Levetiracetam Actavis ergriffen?

Empfehlungen und Vorsichtsmaßnahmen zur sicheren und wirksamen Anwendung von Levetiracetam Actavis, die von Angehörigen der Heilberufe und Patienten befolgt werden müssen, wurden in die Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels und die Packungsbeilage aufgenommen.

Wie bei allen Arzneimitteln werden Daten zur Anwendung von Levetiracetam Actavis kontinuierlich überwacht. Gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen von Levetiracetam Actavis werden sorgfältig ausgewertet und alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Patienten ergriffen.

Weitere Informationen über Levetiracetam Actavis

Levetiracetam Actavis erhielt am 3. Oktober 2011 eine Genehmigung für das Inverkehrbringen in der gesamten EU.

Weitere Informationen zu Levetiracetam Actavis finden Sie auf den Internetseiten der Agentur:
[https://www.ema.europa.eu/en/medicines/human/EPAR/levetiracetam-actavis.](https://www.ema.europa.eu/en/medicines/human/EPAR/levetiracetam-actavis)

Diese Übersicht wurde zuletzt im 06-2021 aktualisiert.